

# NACHHALTIGE KUNST

## „Zur Nachahmung empfohlen“ wird in drei Städten eröffnet

VON KARIN DERSTROFF

Pfaffenhofen (DK) Die wohl bedeutendste Kunstaussstellung seit Jahren in der Region wird am Freitag eröffnet – oder genauer: ab Freitag. Denn auf drei Städte hat sich die internationale Schau „Zur Nachahmung empfohlen. Expeditionen zur Ästhetik und Nachhaltigkeit“ verteilt: Nacheinander in Pfaffenhofen (13. Mai, 19.30 Uhr), Ingolstadt (14. Mai, 11 Uhr) und Neuburg (15. Mai, 11.30 Uhr) fallen die Startschüsse für die vierwöchige Präsentation, die im Herbst 2010 in den Uferhallen in Berlin Premiere feierte, seitdem auf internationaler Tour ist und nun – erstaunlich genug – zu uns kommt. Dass alle drei Ausstellungsorte ihren eigenen Themen-Schwerpunkt haben und überdies mit einem um-

fangreichen Rahmenprogramm aufwarten können, gehört zur schönen Modifizierung des Gesamtprojekts.

Kuratiert und entwickelt hat das niemand Geringeres als die ehemalige Präsidentin der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und spätere Berliner Kultursenatorin, Adrienne Göhler, die nicht zuletzt durch ihre Kunstintervention „Art goes Heiligendamm“ zum G8-Gipfel 2007 für Furore sorgte und hiesigen Kunstfreunden durch ihren Bericht darüber beim Symposium „Kunst und Städtischer Raum“ 2008 in Ingolstadt noch bestens in Erinnerung sein dürfte.

Für das großangelegte derzeitige und nicht minder kritische Projekt hat Göhler das Thema „Nachhaltigkeit“ erwählt – und in dreijähriger Vorarbeit bildnerische Werke von

rund 50 Künstlern aus aller Welt zusammengetragen, deren „Praktiken zur Erhaltung des Planeten beitragen, die Einfluss auf bewusstes Konsumverhalten nehmen wollen und ökonomisch rentabel sind“. Das klingt kompliziert, ist aber bestehend sinnlich zu rezipieren. Zu sehen sind beispielsweise Arbeiten wie ein atmender Laubhaufen, ein gigantischer Kohleberg (soviel Energie braucht es, um einmal den Trailer von „Avatar“ downzuloaden!) oder Kunstwerke aus Plastiktüten, die nicht einmal in 1000 Jahren verrotten werden.

Dass solche Kunst in die Region geholt werden konnte, ist dem Pfaffenhofener Kulturreferenten und renommierten Autor Steffen Kopetzky, der neuen Vorsitzenden des Ingolstädter Kunstvereins, Christine Fuchs,

und dem engagierten Neuburger Kulturamtsleiter Dieter Distl zu danken, die gemeinsam das Ausstellungs-Triptychon stemmten. In der Kulturhalle in Pfaffenhofen (Themen Energie, Ernährung, Bauen, Soziales), in der Galerie des Kunstvereins im Theater (Kultur der Nachhaltigkeit, Wirtschaft und Technik) und im Neuburger Rathausfletz (Wasser, Artenschutz und Naturräume) finden denn auch die Ausstellungen statt – bei allen drei Vernissagen ist Kuratorin Göhler dabei. Danach stehen außer den Ausstellungen selbst ein Kunstsymposium, Vorträge, Performances, Workshops und Führungen auf dem Programm.

**Das genaue Programm gibt es unter anderem unter [www.pfaffenhofen.de](http://www.pfaffenhofen.de), Veranstaltungen, als PDF.**